

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 13 (1987)  
**Heft:** 10

**Artikel:** "Anna" ein Tanztheater  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-360725>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

Meine Eltern haben mich zur Pünktlichkeit erzogen, und bis vor ein paar Jahren sah ich darin eigentlich auch immer einen Vorteil.

Die Züge, welche uns am Samstagabend vom Dorf in die nächste Stadt brachten, warteten nicht auf uns, und die ArbeitgeberInnen meiner Ferienjobs erwarteten von mir rechtzeitiges Erscheinen.

Pünktlichkeit, so lernte ich, wird allorts geschätzt und ist eine Tugend.

Diese Überzeugung geriet stark ins Wanken, als ich nach Basel kam und zu studieren anfing. „An der Uni“, hiess es, „bedeutet acht Uhr nicht punkt acht, sondern acht Uhr fünfzehn. Dies nennt man die ‚akademische Viertelstunde‘.“ Soweit kam ich noch mit.

Schwieriger gestaltete sich das Problem bei den Uni-Arbeitsgruppen. Hiess nun „wir treffen uns um 14.00 Uhr“ wirklich 14.00 Uhr, oder meinten sie 14.15 Uhr? Ich war verwirrt. Gewissen StudentInnen schien dies keine besondere Mühe zu bereiten. Sie erschienen so-wieso erst um 14.30 Uhr.

Diese halbe Stunde Verspätung (wobei sich die Leute gegen das Wort Verspätung wahrscheinlich verwahren würden) war, wie ich schon bald feststellen konnte, die „alternative halbe Stunde“.

Ob in Uni-Arbeitsgruppen, politischen Treffs oder Redaktionssitzungen – wo ich auch hinkam, wartete ich.

Ich versuchte verzweifelt, mir meine Tugend, die gar keine mehr war, abzugewöhnen. Immer wieder passierte es mir, dass ich mit hängender Zunge und schlechtem Gewissen ankam, in der Annahme, die andern wären schon längst da – und natürlich wieder einmal die erste war.

Damit ist jetzt Schluss! Ich werde ab jetzt betont lässig und mit diesem Es-hat-mir-wieder-einmal-nicht-gereicht-aber-was-soll's-Blick an sämtlichen Veranstaltungen auftauchen. Eine neue Aera wird anbrechen, mein Leben wird sich von Grund auf... um Gottes willen, ich muss los, sonst komm ich zu spät!

Claudia Göbel

# Inhalt

Tagesschulen	S. 3
Eherecht	S. 8
Moçambique	S. 10
IFF-Forum	S. 12
Kultur: Katrin Zutter	S. 13
Frauengeschichte:	S. 16
Forum:	
Ein Loslösungsversuch	S. 17
Frauen und Musik	S. 18
Wanda Schmid: Gedichte	S. 22
Magazin	S. 23
Gelesen	S. 24
Buchtips:	S. 25

## Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 2. Januar 1988.

Artikel, Veranstaltungshinweise, Leserinnenbriefe usw. bitte an: Ruth Marx, Amerbachstr. 104, 4057 Basel.

Das Sekretariat der „emanzipation“ ist jeden Tag nachmittags geöffnet: Ruth Marx, 061 / 33 96 97, 14.00 - 17.00 Uhr.

## »ANNA« ein Tanztheater



Das Stück „Anna“ ist dem modernen Tanztheater zuzuordnen. Das bedeutet, dass der Schwerpunkt des Ausdrucks auf Körpersprache, Bewegung und Tanz liegt, aber auch Sprache, Stimme, Musik, Kostüm und Maske gestaltende Mittel sind. Die verschiedenen (Un)tugenden werden collageartig aufgezeigt. Gabriela Kinberger und Gabi B. Boravcik arbeiten seit mehreren Jahren in eigenen Tanztheaterproduktionen zusammen, zuletzt mit dem Stück „es tagt über dem Tisch“, welches in vielen Städten der BRD, Schweiz und Niederlanden gespielt wurde. Die Gruppe „Kolibra Mezza“ tritt mit „Anna“ am 30./31. Januar 1988 auf. Eintritt: Fr. 14.—

# Impressum

## emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)  
Postfach 187, 4007 Basel  
PC 40-31468  
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1987	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

**Redaktion:** Renata Borer, Yolanda Cadalbert-Schmid, Anna Dysli, Claudia Göbel, Regula Ludi, Ruth Marx, Christine Stingelin.

**Mitarbeiterinnen:** Christine Flitner, Silvia Grossenbacher, Marianne Meier, Katka Räber-Schneider, Margaret Wagner.

**Gestaltung:** Renata Borer, Yolanda Cadalbert-Schmid, Anna Dysli, Doris Erni, Christa Küntzel, Erika Lehmann, Annemarie Roth, Liselotte Staehelin.

**Titelblatt:** Renata Borer

**Illustrationen:** Madeleine Hunziker

**Mittelseite:** Verantwortliche: Renata Borer

**Administration:** Ica Duursema

**Satz:** Studio 12, Basel

**Druck:** Fotodirekt, ropress Zürich

# Aufgepasst!

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 6. Dezember 1987

2

<p>Wollen Sie die Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 20. März 1987 annehmen?</p> <p><i>Ku Herschulte</i></p>	<p>Antwort</p> <p><i>Ja</i></p>
--	---------------------------------

